

Roland ist immer wieder für eine Überraschung gut! Bestes Beispiel ist die neue Bühnenanlage SA-300, bei deren Gebrauch man vor allem eins kann: Auf viel Nervendes verzichten!



Keine schweren Lautsprecher mehr schleppen, keine Boxenstative mehr mitnehmen, kein separates Mischpult transportieren, keine aufwändige Stereo-Verkabelung (und trotzdem Stereo-Verstärkung), keine Monitorboxen, keine separaten Effekte wie Hall, Enhancer oder Feedback-Unterdrücker –

nur noch der SA-300 Stage Amplifier, deine Gitarre, dein Mikro samt Stativ und deine Songs. Somit hast du alles, was es für einen erfolgreichen Club-Auftritt braucht. Und wenn du ein paar Freunde finden solltest, die dich bei deinem Auftritt unterstützen, dann finden auch sie Anschluss!

## ÜBERSICHT

**Fabrikat:** Roland  
**Modell:** SA-300  
**Herkunftsland:** Japan  
**Gerätetyp:** Bühnenkompaktanlage  
**Lautstärke:** 350 W (2x 75 W plus 200 W Bassbox)  
**Lautsprecher:** 2x 6,5" + Tweeter, koaxial (Topteil); 1x 12" (Bassbox)  
**Bedienelemente:** Kanal 1 und 2: Input Select (Mic/Line), Voice Enhancer, Volume, Reverb/Delay, Anti Feedback, Anti Feedback Sweep; Kanal 3 und 4: Input Select (Mic/Line), Volume, Reverb, Phantom Power; Master-Sektion: Low, Mid, High, Low Boost, Wide, Master Volume, Phones Volume, Power Ground Lift  
**Anschlüsse:** Kanal 1 und 2: Mic Input (XLR/TRS), Line Input L und R (2x Klinke); Kanal 3 und 4: Mic Input (XLR/TRS), Line Input L und R (2x Klinke), Line Input L und R (2x Cinch); Output: Line Out L und R (Klinke), Line Out L und R (XLR); Stereo Link: Input (Klinke), Output L und R (Klinke); Andere: Kopfhörer (Stereoklinke), Bassbox-Out (Klinke), 2x Fußschalter für Sweep-Funktion (Klinke), Fußschalter f. Expression-Pedal oder Effekt-An/Aus und Mute-Funktion (Stereo-Klinke)  
**Maße:** Topteil: 456 x 297 x 343; Bassbox: 456 x 50 x 325 BHT/mm  
**Gewicht:** Topteil: 11,5 kg; Bassbox: 10,5 kg  
**Zubehör:** Bedienungsanleitung (Englisch/Deutsch), Kurzanleitung, Demo-DVD, Lautsprecherkabel  
**Getestet mit:** Shure SM-57 Mikrofon, Roland DR-50 Mikrofon, Larrivée L-10C, Ibanez AW-120  
**Vertrieb:** Roland Musik 22844 Norderstedt [www.rolandmusik.de](http://www.rolandmusik.de)  
**Preis:** ca. € 1145

Heinz Rebellius

## konstruktion

Einen Designer-Preis würde Roland mit dem SA-300 sicherlich nicht abräumen können, aber auch das hat schon ein bisschen Tradition. So war z. B. die letzte Inkarnation der bekannten Cube-Verstärkerserie nicht gerade schön, aber dafür Technik und

Sound-Ausbeute auf dem höchsten Stand von heute. Mal sehen, ob die wundersame Alles-in-Einem-Anlage ebenfalls mit ihren inneren Werten überzeugen kann. Diese wirklich kompakte Anlage besteht im Groben aus zwei Teilen: Eine mit einem 12"-Lautsprecher bestückte Bassbox (Subwoofer) wird mit einem Topteil kombiniert, das nicht nur zwei 6,5"-Lautsprecher plus Tweeter beherbergt, sondern auch die komplette Endstufen-Sektion der Anlage mit 2x 75 Watt für das Topteil (Stereo) und 1x 200 Watt für die Bassbox (Mono) sowie eine aufwändige Mischpult-Sektion mit all dem Schnickschnack, der einer voll ausgestatteten Klein-Anlage heute gut zu Gesicht steht.

So bietet das Mischpult vier Kanäle, deren sämtliche Eingangssektionen auf Mikrofon- bzw. Line-Betrieb umschaltbar sind. Kanal 1 und 2 sind dabei hauptsächlich für den Vokalmikrofon-Betrieb vorgesehen, denn hier finden sich nicht nur „Voice-Enhancer“ und „Reverb/Delay“-Funktionen, sondern auch die wichtige Anti-Feedback-Sektion mit An/Aus-Schalter und „Sweep“-Taster, der in Windeseile einen deutlich hörbaren Sinuston durch alle Frequenzbereiche schickt, um dem System eine präzise akustische Analyse der jeweiligen Beschallungssituation zu ermöglichen und eine Unterdrückung der rückkopplungsgefährdeten Frequenzen zu bewerkstelligen. Logisch, dass man diese Analyse am besten vor einem Auftritt durchführt – und wichtig auch der Hinweis des Herstellers, dies mit genau der gleichen Aufstellung von Anlage und Mikrofon(en) durchzuführen, wie sie auch beim späteren Auftritt sein wird. Dennoch ist auch an eine Notfallsituation gedacht, bei der es spontan möglich ist, die Sweep-Funktion (für beide Kanäle getrennt) per Fußschalter auszulösen, bzw. auch mal die Situation auszuprobieren, wenn man selbst in Performance-Manier vor dem Mikrofon steht.

Überhaupt hat Roland der Feedback-Unterdrückung sehr viel Aufmerksamkeit gewidmet, denn die muss ja schon fluppen, wenn die Anlage gleichzeitig das Haus als auch die Bühne zu Monitorzwecken mitbeschallen soll – eine äußerst kritische Übung. Insgesamt bietet die Steuerung des SA-300 deshalb gleich drei verschiedene Unterdrückungs-Modi, die allesamt – wenn gewünscht – gleichzeitig arbeiten. Der erste, Dynamik-Modus genannt, sucht ständig nach pfeifenden Tönen, auch wenn sich der Sänger nicht am Mikrofon befindet, und filtert sie heraus. Dieser Modus wird mit dem On/Off-Schalter für Kanal 1 und/oder 2 aktiviert. Ein wesentlich effektiver arbeitender Filter ist auf das Pfeifen angesetzt, das durch plötzliche Verände-

rungen der Audio-Umgebung entsteht, z. B. wenn das Mikrofon bewegt wird. Dieser Filter arbeitet sehr schmalbandig, um das Audiosignal kaum hörbar zu beeinflussen. Im dritten Modus wird nun, wie oben beschrieben, per Sweep-Funktion die Anlage eingemessen und auf die akustische Umgebung eingestellt. Entsprechende Filter werden gesetzt, um die gefährlichen Frequenzen aus dem Verkehr zu ziehen. Soweit die Theorie.

Das alles Entscheidende ist natürlich die Lautstärke – und die kann sogar (z. B. mit einem Roland Expression Pedal) per Fuß passend geregelt werden.

Alternativ zum Expression-Pedal lässt sich ein Doppelfußschalter anschließen, der zum einen die Anlage stummschaltet, zum anderen den gewählten Effekt (Hall und Delay lassen sich nur alternativ, aber nicht

zusammen nutzen) aktiviert bzw. deaktiviert.

Kondensator-Mikrofone, die eine Phantomspannung zum Betrieb benötigen, finden ihre Stromquelle leider nicht in diesen ersten beiden Kanälen, sondern nur in Kanal 3 und 4. Was Vokalist:innen, die gerne über einen Condenser-Typ singen, bedauern werden, denn hier haben sie weder die Voice-Enhancer- noch die Anti-Feedback-Funktion zur Verfügung. Lediglich ein Hall kann hier das Signal aufpeppen. Dies ist sicherlich ein Kompromiss, mit dem man leben muss und leben kann. Er macht aber auch klar, dass die Roland-Entwickler der Meinung waren, dass die Mehrzahl solcher Art von Auftritten, die mit einer Kompaktanlage bestritten werden, eben aus Sängern/Sängerinnen mit dynamischen Mikrofonen und Instrumenten bestehen, die per

**Crosswalker Bags** haben mit den abnehmbaren Rucksäcken immer genug Stauraum, egal ob für Probe, Studio oder Bühne. Wetterfestes Rok Tex<sup>®</sup>, das Guitar-Saving-System<sup>™</sup> und ein ergonomisches Design machen sie flexibel und reisetauglich. Das FX-Bag kommt mit Gigboard und passender Tragetasche. In verschiedenen Farben und für alle Gitarren-Typen erhältlich!

**ROCKBAG<sup>®</sup>**  
by Warwick

**Headquarters:** Warwick GmbH & Co. Music Equipment KG • Gewerbegebiet Wohlhausen • 08258 Markneukirchen/Germany • E-Mail: info@warwick.de  
**China:** Warwick Music Equipment (Shanghai) Ltd., Co. • Shanghai Waigaoqiao Free Trade Zone • Shanghai 200131/P.R. China • E-Mail: info@warwick.cn  
**UK:** Warwick Music Equipment Trading (Manchester UK) Ltd. • 75 Bridge Street • Manchester M3 2RH / Great Britain • E-Mail: info@warwickbass.co.uk  
**Switzerland:** Warwick Music Equipment Trading (Zürich) GmbH • Kirschenstrasse 20 • 8000 Zürich • Switzerland • E-Mail: info@warwick.ch

Pickup abgenommen über die Kanäle 3 und 4 verstärkt werden. Und da haben sie sicherlich

Recht.

In dem Zusammenhang lässt sich auch mit der Tatsache leben, dass für alle vier Kanäle nur eine, in der Mastersektion befindliche, Klangregelung zur Verfügung steht. Auf den ersten Blick ebenfalls kompromissbehaftet, sagt der zweite Blick, dass so gut wie alle per Pickup abgenommenen Instrumente über eigene Klangregelungen verfügen und damit bestens an die Anlage angepasst werden können.

Für Kanal 3 und 4 stehen neben den Mic- und Line-Input- noch Cinch-Buchsen zur (Stereo-) Verstärkung anderer Klangquellen wie z. B. CD/MP3-Player zur Verfügung.

Neben den vielfältigen weiteren Verbindungsmöglichkeiten, die man aus der technischen Übersicht entnehmen kann, ist besonders die Link-Funktion zu erwähnen, über die schnell und einfach zwei komplette SA-300 zu einer 700 Watt starken Stereo-Anlage gekoppelt werden können. Reicht die Höhe auf der Bassbox für das Topteil nicht aus, kann es auch auf einem Stativ betrieben werden, denn ein Hochständerflansch ist bereits integriert.

Die Master-Sektion der SA-300 besitzt neben dem sinnvollen Feature eines Kopfhörer-Ausgangs zwei LED-Steueranzeigen sowie zwei jeweils per Druckschalter zu aktivierende Funktionen: Low Boost und Wide. Erstere gibt dem Signal einen mächtigen Schub in den tiefen Frequenzen, die zweite setzt ihm Glanzlichter in den oberen Frequenzregionen auf und lässt es transparen-



ter, brillanter und damit breiter erscheinen, wobei allerdings der ansonsten professionell geringe Rauschpegel recht sprunghaft ansteigt.

*praxis*

Trotz der Komplexität dieses Gerätes ist der Umgang mit ihm bestechend einfach. Es ist ruckzuck aufgebaut und verkabelt (ein Kabel, ein Stecker!), eingemessen und fertig zur Show. Der erste Klangtest mit einem angeschlossenen CD-Player brachte ein respektables Klangerlebnis zutage, mit dem sich auch locker eine deftige Party bestreiten lassen könnte. Tiefe, trockene Bässe, die bei Bedarf mit der Subbass-Funktion noch tiefer gelegt werden können und crisper, klare Höhenanteile bestimmen den Klang; mit der effektiven Dreiband-Klangregelung kann nun nach persönlichem Gusto fein justiert werden. Auch meine Gitarre klingt mehr als annehmbar, um nicht zu sagen: beeindruckend. Und dass auch ohne die Wide-Funktion, die mir persönlich etwas zu

sehr rauscht. Da verzichte ich lieber auf ein paar dieser hohen Höhen.

Wie Roland in seiner übrigens hervorragend gemachten deutschen Bedienungsanleitung beschreibt, habe ich ein Mikrostativ in etwa 1,50 m Abstand vor die Anlage aufgestellt, ein dynamisches Mikrofon (Shure SM57, alternativ Roland DR-50) verkabelt und den Volumen- und den Master-Regler jeweils halb aufgedreht. Schon erschillte durchdringendes Feedback, also schnell die erwähnten Funktionen zur Unterdrückung aktiviert, was wirklich im Handumdrehen passiert, und schon war alles still! Ein Vergleich mit meinem CD-Signal, ob die Unterdrückung bestimmter gefährlicher Frequenzen das Signal hörbar verschlechtern, erbrachte das Ergebnis, dass ich keinen qualitativen Unterschied feststellen konnte. Wenn ich nun jedoch vor das Mikrofon trat, war deutlich zu hören, wie sich dennoch permanent Feedbacks aufschaukelten, die dann zwar automatisch wieder unterdrückt wurden – aber dieses Spiel wiederholte sich und ließ sich nicht



abstellen. Die Ursache dafür war jedoch bald gefunden, und ist gleichzeitig auch ein Hinweis dafür, dass die SA-300-Anlage auch keine Wunder vollbringen kann: Die eingestellte Lautstärke war für meinen immerhin 50 qm großen, leeren Testraum einfach zu groß – da konnte das Feedback-Unterdrückungssystem der Physik nicht mehr ein Schnippchen schlagen. Wurde die Gesamtlautstärke nun auf eine Größe eingepegelt, die für solch einen Raum angemessen war, gab es bei der oben genannten Aufstellung so gut wie keine Probleme mehr mit Feedbacks.

Man wird im Umgang mit der SA-300 Anlage schnell merken, dass sich die Rückkopplungsanfälligkeit erhöht, je mehr Sonderfunktionen man bemüht. Ganz besonders kritisch ist die Aktivierung der Wide-Funktion, deren Betonung der oberen Frequenzen ein wunderbares Angriffsfeld solcher Kopplungen darstellen. Auch intensive Effekteinstellungen sind in dieser Hinsicht gefährlich, doch mit Effekten sollte man meiner Meinung nach sowieso eher dezent umgehen. Schade ist, dass den Hall- und Delay-Programmen außer der Markierung am Regler keine optische Kontrolle z. B. mit Programmnummern zugeordnet ist; so ist das Einstellen immer ein kleiner Blindflug und man muss vor allem seinen Ohren trauen, was man da gerade eingestellt, was manchmal, besonders während einer Live-Show lästig sein kann. Letztendlich führt dies dazu, dass man sich live auf ein bis zwei Effekt-Sounds beschränken wird, was für die meisten Anwendungen sicherlich ausreicht.

Ein bisschen Kreativität und Anpassungsfähigkeit kann nie schaden, so auch hier. Man sollte durchaus mit dem Aufstellungs-ort der Anlage experimentieren, um eine gute Balance aus Bühnenkontrolle (Monitoring), Hausbeschallung und Rückkopplungsanfälligkeit zu finden. Es ist ja nun auch nicht zwingend vorgeschrieben, dass man die Anlage genau hinter sich platzieren muss, was z. B. in größeren Clubs bei entsprechend aufgedrehter Lautstärke schon zu Problemen mit den Rückkopplungen führen kann. Der leichte Umgang mit den Feedback-Unterdrückungsmaßnahmen lässt jedenfalls ein Optimieren der Bühnensituation leicht zu, so dass es nahezu zu allen Gelegenheiten eine ungestörte Performance geben kann.

Unterdrückung auch keine Wunder vollbringen kann, ist sie dennoch ausreichend sicher, um in den meisten Situationen bestehen zu können. Die wenigen Kompromisse, die eine solche komplexe Anlage auch wegen der einfachen Bedienung einfach eingehen muss, sind absolut musikergerecht und aufgrund der sonstigen Performance und des Preises absolut zu verschmerzen. So hat der Musiker nicht nur eine Beschallungsanlage, sondern auch gleichzeitig eine Monitoranlage zur Verfügung, die zudem mit dem allen ausgestattet ist, was weiter oben detailliert beschrieben ist. Mehr braucht man nicht, noch nie war es einfacher und unproblematischer, sich zu verstärken. Absolute Weltklasse ist zudem die beiliegende Demo-DVD, auf der ein sehr ottoesk wirkender Dr. Boss aka Sven Harnisch (Roland Produktmanager)

uns eindrucksvoll und spaßig die Wirkungsweise der SA-300-Anlage nahe bringt – dieses Video gibt es auch auf der Roland-Webseite beim SA-300 zu sehen. ■

## PLUS

- All-in-one-Konzept
- Kompaktheit
- Klang
- Praxistauglichkeit
- Bedienung

## MINUS

- Phantompower nur für Kanal 3 und 4
- Rauschen im Wide-Modus



# LÄNGER, BÄSSER, GEFÜHLSECHT.

Bass-Saiten, die länger halten und besser klingen?

Geht! Warwick ENHANCED MOLECULAR PROTECTION schützt die Saiten durch ein extrem dünnes Coating vor Korrosion. Das sorgt für ein optimales Spielgefühl bei dauerhaft exzellentem Klangverhalten - mit allen Vorteilen der bekannten Warwick Black Label Saiten! Besonderes Feature: Die H-Saiten für 5- und 6-Saiter sind taper-wound - schwingt besser, passt in jede Brücke und ist bruchunempfindlich.

EMP/Warwick Coated Bass Strings: 4 String M / 4 String ML / 5 String ML Low B / 5 String M Low B / 6 String ML / 6 String M Einzelsaiten: .020", .025", .040", .045", .060", .065", .080", .085", .100", .105", .130", .135"

**Headquarters:** Warwick GmbH & Co. Music Equipment KG • Gewerbegebiet Wohlhausen • 08258 Markneukirchen/Germany • E-Mail: info@warwick.de  
**China:** Warwick Music Equipment (Shanghai) Ltd., Co • Shanghai Waigaoqiao Free Trade Zone • Shanghai 200131/P.R.China • E-Mail: info@warwick.cn  
**UK:** Warwick Music Equipment Trading (Manchester UK) Ltd. • 75 Bridge Street • Manchester M3 2RH / Great Britain • E-Mail: info@warwickbass.co.uk

## resümee

Die Roland SA-300 stellt eine Rundum-Sorglos-Bedienung für den Musiker dar, der alleine oder in kleiner Besetzung, vorzugsweise ohne Schlagzeug, akustisch geprägtes Material spielt. Wenn die Feedback-

gitarre & bass 06.

© 2006 MM-Musik-Media-Verlag GmbH & Co. KG KÖLN